

INGERSHEIM, 17. DEZEMBER 2010

MdL Chef spricht sich gegen Windrad aus

Ihr Nein zur geplanten Windkraftanlage bei Ingersheim hat die FDP-Landtagsabgeordnete Monika Chef in einer Stellungnahme bekräftigt.

Grundsätzlich unterstütze sie den weiteren Ausbau regenerativer Energieträger, schreibt Chef. Für den Bau von Windkraftanlagen in einem eher windschwächeren Binnenland wie Baden-Württemberg sollte nach ihrer Auffassung jedoch eine Reihe von Voraussetzungen vorliegen.

Insbesondere solle ein ausreichender Sicherheitsabstand zur Bevölkerung eingehalten werden, damit es zu keiner Absenkung der Lebensqualität von Bürgern komme, die im Wirkungskreis der Anlage leben. Ausreichende Sicherheitsabstände sollten nach Chefs Meinung auch deshalb vorliegen, damit drohende Gesundheitsrisiken (Infraschall, Lärm) von vornherein ausgeschlossen sind. Ein Bau sollte auch dort unterbleiben, wo es an raumbedeutsamen Standorten zu dauerhaften landschaftsverschandelnden Eingriffen in das Landschaftsbild kommt.

Ebenso wäre nach Mitteilung der FDP-Landtagsabgeordneten nicht zu akzeptieren, wenn Grundstückseigentümer aufgrund des Windradbaus eine Wertminderung ihres Grund und Bodens sowie von Häusern und Wohnungen erleiden würden. Im übrigen befänden sich in unmittelbarer Nachbarschaft Landschafts- und Naturschutzgebiete sowie das für seltene Vogelarten als Rückzugsgebiet dienende Pleidelsheimer Wiesental. Auch der jetzt vorliegende und vom Wirtschaftsministerium Baden-Württemberg beim TÜV Süd in Auftrag gegebene Windatlas belege, so Chef, dass der windarme und nur 298 Meter über Meereshöhe liegende Ingersheimer Standort aufgrund relativer Windarmut denkbar ungeeignet sei.

bz

Redaktion: SWP